

Geheimnisse müssen weiter erzählt werden

Neues Buch bringt Spannung in die Regionalgeschichte

VON THOMAS BÖGER



Das Mausoleum von Graf Carl von Alten liegt in einem verlandeten Seitenarm der Leine, einer wunderschönen Auenlandschaft im Naturschutzgebiet Sundern (großes Bild). Die Lithografie (unten) hat Julius Giere nach einer Zeichnung von Georg Ludwig Friedrich Laves angefertigt. Zimmer, Historisches Museum

Hemmingen-Westerfeld. 50 geheimnisumwobene bis sagenhafte Geschichten aus Hannover und dem Umland haben die Journalisten Rosa Legatis und Bert Strebe zusammengetragen und unter dem Titel „Hannoversche Geheimnisse“ als Buch veröffentlicht. Am Donnerstagabend stellten sie es im Hemminger Rathaus vor. Etwa 20 Zuhörer hatten sich im Bürgersaal eingefunden, um den spannenden und informativen Geschichten zu lauschen.

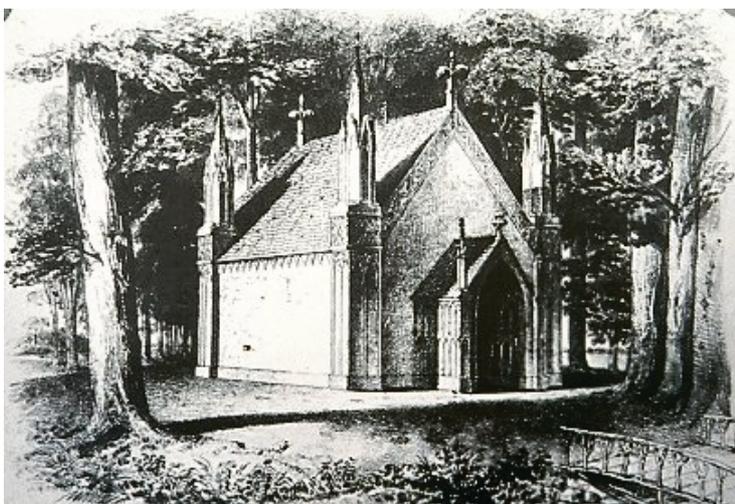
Ob es um Türgriffe für einen blinden König in Springe geht, um Kreuzsteine auf dem Weg zur Wahrheit im Ronnenberger Ortsteil Benthe oder um die unterirdische Erkundung von Bergwerksstollen im Deister durch Hermann Löns – die beiden Autoren holen die Historie stets durch einen lebendigen, quasi als Paten fungierenden Menschen in die Gegenwart. So lässt Strebe einen alten Freund des in Deutschland weitgehend vergessenen Kraftsportlers Hermann Görner über dessen letzte Jahre in Klein Heidorn (Wunstorf) erzählen, und bei Legatis berichtet der Vertriebsleiter der Lehrter Stadtwerke über die Geschichte des Wasserturms, der zum Wahrzeichen der Stadt geworden ist.

Natürlich darf Hemmingen nicht fehlen: Legatis lässt Dirk Jüchter, den Vorsitzenden des Fördervereins Mausoleum Graf Carl von Alten, die Entstehungsgeschichte der Familien-Grabkapelle – entworfen von Georg Ludwig Friedrich Laves, vollendet von Conrad Wilhelm Hase – vortragen. Sie ergänzt den Bericht mit biografischen Angaben zu dem Militärstrategen und Politiker, der wesentlich zu Napoleons Niederlage bei Waterloo beigetragen haben soll.

Nur ein knappes halbes Jahr haben die beiden Journalisten vom ersten Treffen bis zur Druckreife benötigt. „Wir haben dabei manchen Paten etwas unter Druck gesetzt“, räumt Legatis ein.

Das Buch ist in Zusammenarbeit mit der HAZ im Verlag Bast-Medien erschienen. Für 14,90 Euro ist es in den Geschäftsstellen von HAZ und NP sowie im Internet unter shop.haz.de erhältlich.

2/3



Das Mausoleum von Graf Carl von Alten liegt in einem verlandeten Seitenarm der Leine, einer wunderschönen Auenlandschaft im Naturschutzgebiet Sundern (großes Bild). Die Lithografie (unten) hat Julius Giere nach einer Zeichnung von Georg Ludwig Friedrich Laves angefertigt. Zimmer, Historisches Museum